

IBBG

Interessengemeinschaft
Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in

Communauté d'intérêts formation professionnelle
créatrice/créateur de vêtements

Comunità d'interessi per la formazione
professionale di creatrici/creatori d'abbigliamento



WEGLEITUNG ZUR PRÜFUNGSORDNUNG

ÜBER DIE

BERUFSPRÜFUNG FÜR FASHION SPEZIALISTIN / FASHION SPEZIALIST MIT EIDG. FACHAUSWEIS

vom 20. August 2020, überarbeitet am 1. November 2022, geändert am 12. Juni 2024



Inhalt

1.	EINLEITUNG	3
1.1	ADRESSATEN	3
1.2	GÜLTIGKEIT	3
1.3	PRÜFUNGSTRÄGER	3
1.4	PRÜFUNGSKOMMISSION, PRÜFUNGSLEITUNG, PRÜFUNGSEXPERTINNEN UND PRÜFUNGSEXPERTEN, PRÜFUNGSSEKRETARIAT	3
2.	BERUFSBILD	4
3.	ZULASSUNGSBEDINGUNGEN	4
3.1	BERUFSERFABRUNG	4
3.2	ZULASSUNG SUR DOSSIER	4
3.3	VORBEREITUNGSKURSE	4
3.4	NACHTEILSAUSGLEICH FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN	4
4.	ABSCHLUSSPRÜFUNG, BESTANDTEILE DER PRÜFUNG	5
4.1	ALLGEMEINES	5
4.2	PRÜFUNGSTEILE	5
4.3	ZEITLICHER ABLAUF DER PRÜFUNG	8
4.4	NOTENGEBUG	8
4.5	BESCHWERDEVERFAHREN BEIM SBFI	8
5.	ORGANISATION DER PRÜFUNG	8
5.1	ADMINISTRATIVES VORGEHEN	8
5.2	AUSSCHREIBUNG	8
5.3	ANMELDUNG / BEWERBUNGSUNTERLAGEN	8
5.4	PRÜFUNGSgebühren	9
6.	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	9
7.	ERLASS	9
8.	ANHANG I	10
9.	ANHANG II: EINSCHLÄGIGE FÄHIGKEITSZEUGNISSE	24

1. EINLEITUNG

Gestützt auf Ziff. 2.21 Bst. a) der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fashion Spezialistin / Fashion Spezialist vom 20. August 2020 erlässt die Prüfungskommission folgende Wegleitung zur genannten Prüfungsordnung.

Die Wegleitung basiert auf der Prüfungsordnung und kommentiert oder präzisiert sie. Die Wegleitung wird durch die Prüfungskommission erlassen, periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

1.1 ADRESSATEN

Die vorliegende Wegleitung richtet sich in erster Linie an die Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsprüfung, an die Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten und den Ausbildungsanbieter.

1.2 GÜLTIGKEIT

Zum Zeitpunkt der Ausschreibung der Abschlussprüfung ist die für die ausgeschriebene Prüfung gültige Wegleitung auf www.ibbg.ch und www.stf.ch publiziert.

1.3 PRÜFUNGSTRÄGER

Prüfungsträger ist Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in (IBBG).

1.4 PRÜFUNGSKOMMISSION, PRÜFUNGSLEITUNG, PRÜFUNGSEXPERTINNEN UND PRÜFUNGSEXPERTEN, PRÜFUNGSSEKRETARIAT

Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Fachausweiserteilung werden von der Trägerschaft einer Prüfungskommission übertragen. Die Prüfungskommission setzt sich gemäss Ziff. 2.11 der Prüfungsordnung zusammen. Die Prüfungsleiterin oder der Prüfungsleiter ist Teil der Prüfungskommission.

Die Prüfungsleiterin oder der Prüfungsleiter

- übernimmt Organisation und Durchführung der Prüfung;
- sorgt für gleiche Prüfungsverhältnisse für die Kandidatinnen und Kandidaten während der Prüfung;
- präsentiert die Prüfungsergebnisse an der Notenkonferenz der Prüfungskommission;
- stellt den ordentlichen Prüfungsablauf sicher.

Die Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten

- werden gemäss Ziff. 2.21 Prüfungsordnung durch die Prüfungskommission gewählt
- erstellen die Prüfungsaufgaben und die Prüfungsraster unter Anleitung der Prüfungskommission;
- legen allfällige Hilfsmittel fest;
- stellen Qualität und Quantität der Prüfungsunterlagen sicher;
- nehmen die Prüfungen ab;
- halten die Ergebnisse der Prüfungsteile in den vorgegebenen Dokumenten beziehungsweise Prüfungsraster schriftlich fest;
- nehmen an den Weiterbildungen der Prüfungskommission für Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten teil;
- nehmen an Vorbereitungssitzungen, Debriefings etc. zu den Prüfungen teil;
- verpflichten sich, über Ablauf und Inhalt der Prüfungen Stillschweigen zu bewahren.

Prüfungssekretariat

Das Prüfungssekretariat erledigt die mit den Berufsprüfungen verbundenen administrativen Aufgaben und ist Ansprechstelle für diesbezügliche Fragen. Das Sekretariat wird durch die Schweizerische Textilfachschule geführt. Die Adresse ist auf www.stf.ch aufgeführt.

2. BERUFSBILD

Gemäss Ziffer 1.2 in der Prüfungsordnung.

3. ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Gemäss Ziff. 3.3 der Prüfungsordnung.

3.1 BERUFSERFAHRUNG

Für die geforderte Dauer an Berufserfahrung gemäss Ziffer 3.31 der Prüfungsordnung (PO) sind mind. 80% oder 3200 Arbeitsstunden über die Dauer von 2 Jahren (PO, Ziff. 3.31 a) bzw. 4800 Arbeitsstunden über die Dauer von 3 Jahren (PO, Ziff. 3.31 b) notwendig. Der Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung gilt nicht als Berufserfahrung.

Die Prüfungskommission entscheidet über die Einschlägigkeit der nachgewiesenen Berufserfahrung gemäss Anhang II. Der Entscheid über die Zulassung zur Prüfung wird der Bewerberin oder dem Bewerber mindestens 2 Monate vor der Prüfung schriftlich mitgeteilt. Als Beginn der Prüfung zählt der Beginn der praktischen und schriftlichen Prüfungsteile am Prüfungsort und nicht die Vergabe des Auftrags zum Themendossier. Ein ablehnender Entscheid enthält eine Begründung und eine Rechtsmittelbelehrung.

3.2 ZULASSUNG SUR DOSSIER

Für andere Voraussetzungen als jene gemäss Ziff. 3.3 der Prüfungsordnung kann bei der Prüfungskommission ein Gesuch «sur Dossier» eingereicht werden. Die Prüfungskommission entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung anderer gleichwertiger Abschlüsse und Leistungen gemäss Ziff. 2.21 der Prüfungsordnung.

3.3 VORBEREITUNGSKURSE

Die Teilnahme an Vorbereitungskursen ist nicht Bedingung für die Zulassung zur Prüfung. Allerdings werden diese als Prüfungsvorbereitung von der Trägerschaft empfohlen. Zudem werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, finanziell unterstützt. Entsprechende Informationen befinden sich auf der Webseite des SBFI: <https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/bundesbeitraege/absolvierende.html>.

Aktuelle Anbieter von Vorbereitungskursen sind der Liste der vorbereitenden Kurse (Meldeliste) des SBFI zu entnehmen: <https://www.becc.admin.ch/becc/public/sufi>

Weitere Informationen zur Ausbildung sowie zu den Kursdaten können der Homepage www.stf.ch entnommen werden.

3.4 NACHTEILSAUSGLEICH FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Bei Einschränkungen und Behinderungen kann ein Nachteilsausgleich, soweit begründet und zumutbar, schriftlich spätestens zusammen mit der Prüfungsanmeldung beantragt werden. Weitergehende Informationen zur Chancengleichheit können dem Merkblatt des SBFI «Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen bei Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen» entnommen werden. Das Merkblatt kann auf der Internetseite des SBFI <https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/eidgenoessische-pruefungen/kandidierende-und-absolvierende.html> heruntergeladen werden.

Die Prüfungskommission prüft und entscheidet in derartigen Fällen individuell und im Sinne der Gleichstellung.



4. ABSCHLUSSPRÜFUNG, BESTANDTEILE DER PRÜFUNG

4.1 ALLGEMEINES

Durch die Berufsprüfung wird festgestellt, ob die Kandidatinnen und Kandidaten über die erforderlichen Kompetenzen zur Fashion Spezialistin / Fashion Spezialist verfügen. Detaillierte Hinweise zu den notwendigen beruflichen Kompetenzen – Übersicht der Handlungskompetenzen – geben die Tabellen im Anhang I.

4.2 PRÜFUNGSTEILE

Prüfungsteile Prüfungspositionen	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung der Position	Gewichtung des Prüfungsteils
1 Themendossier	schriftlich	vorgängig erstellt		10%
2 Produktdaten	schriftlich	4 Std.		20%
3 Modifikation Modellschnitt	praktisch	7 Std.		30%
3.1 Modifikation Modellschnitt Teil 1		3.5 Std.	½	
3.2 Modifikation Modellschnitt Teil 2		3.5 Std.	½	
4 Herstellung Prototyp	praktisch	7 Std.		30%
5 Beratungsgespräch	mündlich	20 Min.		10%
Total		18 Std. 20 Min.		

Die erlaubten Hilfsmittel werden von der Prüfungsleitung im Prüfungsaufgebot bekannt gegeben und falls nötig zur Verfügung gestellt. Bei Verwendung nicht erlaubter Hilfsmittel entscheidet die Prüfungskommission gemäss Ziff. 2.21 der Prüfungsordnung über den Ausschluss der Kandidatin oder des Kandidaten.

Prüfungsteil 1: Themendossier

Im Themendossier setzen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vertieft mit einem Trendthema zur Gestaltung von Bekleidung auseinander. Das Trendthema wird von der Prüfungskommission vorgegeben und bezieht sich auf aktuelle Trends aus dem Fashionbereich. Die Kandidatinnen und Kandidaten bestimmen innerhalb des Trendthemas einen persönlichen Schwerpunkt, der den Hauptfokus des Themendossiers bildet.

Mit der Erstellung der Themendossiers zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie in der Lage sind, berufsrelevante Trends und Fragestellungen zu analysieren, fachlich aufzuarbeiten, zu begründen und zu visualisieren.

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten den Auftrag zum Themendossier 4 Wochen vor Prüfungsbeginn. Das Themendossier muss am ersten Tag der schriftlichen/ mündlichen Prüfungen vor Prüfungsbeginn vorliegen und abgegeben werden und umfasst 2000 bis 2500 Worte.

Die Bewertung des Themendossiers umfasst die folgenden Beurteilungskriterien:

- Aufbau und Gliederung inklusive Umfang
- Fragestellung und Zielformulierung
- Argumentation und Schlussfolgerung
- Fachliche Inhalte und Praxisrelevanz
- Eigene kreative Gedankengänge
- Verzeichnisse, Quellenverweise und Gestaltung

Prüfungsteil 2: Produktdaten

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten zu Beginn der Prüfung einen konkreten Arbeitsauftrag mit einer Bildvorlage zur Erarbeitung und Pflege von Produktdaten. Während des Prüfungsteils müssen die branchenspezifischen Produktdaten-Formulare ausgefüllt werden. Die folgenden Produktdaten-Formulare können Teil der Prüfung sein:

- Modellbeschreibung inklusive technischer Zeichnungen
- Stückliste
- Arbeitsplan
- Kalkulation Herstellungskosten

Die Formulare können in digitaler oder analoger Form vorliegen. Dies wird von der Prüfungskommission festgelegt.

Hilfsmittel: Prüfungsteil 2 ist eine Closed-Book-Prüfung. Dies bedeutet, dass die Kandidatinnen und Kandidaten ausser Schreibmaterial keine Hilfsmittel an die Prüfung mitbringen dürfen. Weitere Hilfsmittel wie Leuchtpult, Transparentpapier, Spezialstifte, Geodreieck und Kurvenlineal werden zur Verfügung gestellt.

Prüfungsteil 3: Modifikation Modellschnitt

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten den Auftrag, zwei voneinander unabhängige Modellschnitte mit Hilfe der branchenspezifischen Software «Grafis» zu modifizieren. Als Vorlage für die Modifikation des Modellschnitts erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils eine technische Zeichnung oder eine Bildvorlage eines Kleidungsstücks, anhand deren der Auftrag gemäss Aufgabenbeschrieb umgesetzt wird.

Der Prüfungsteil 3 ist in zwei Prüfungspositionen zu je 3.5 Stunden unterteilt. Zwischen den beiden Prüfungspositionen wird eine Mittagspause von einer Stunde eingeplant. Prüfungsteil 3.1 findet am Vormittag statt. Am Ende der Prüfungszeit wird Prüfungsteil 3.1 abgegeben und kann im Anschluss nicht weiterbearbeitet werden. Prüfungsteil 3.2 findet am Nachmittag desselben Tages statt.

Prüfungsteile 3.1 und 3.2 müssen am zur Verfügung gestellten PC (inklusive Computermaus, Bildschirm und Tastatur) gelöst werden.

Prüfungsposition 3.1 fokussiert auf die Bearbeitung des Grundschnittes bis zur Schnittmodifikation, Prüfungsposition 3.2 auf die Modifikation und den Produktionsschnitt bis zum Schnittlagebild.

In den eingereichten Grafis-Dateien der beiden Prüfungspositionen sind die einzelnen Masse und Werte dokumentiert und für die Experten und Expertinnen nachvollziehbar. Bei der Beurteilung wird auf die Qualität des Endproduktes fokussiert und nicht auf die Arbeits- oder Vorgehensweise.

Die Bewertung der Prüfungsposition 3.1 umfasst die folgenden Beurteilungskriterien:

- Bequemlichkeitszugaben
- Ausarbeitung des Modells

Die Bewertung der Prüfungsposition 3.2 umfasst die folgenden Beurteilungskriterien:

- Modifikation (Proportionen)
- Ausarbeitung des Modells nach industriellen Vorgaben

Hilfsmittel: Prüfungsteil 3 ist eine Open-Book-Prüfung. Dies bedeutet, dass die Kandidatinnen und Kandidaten alle Notizen, Bücher, etc. an die Prüfung mitbringen dürfen. Die Software Grafis wird am Prüfungstag zur Verfügung gestellt.

Prüfungsteil 4: Herstellung Prototyp

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten den Auftrag, einen Prototyp nach industriellem Masstab oder Detaillösungen von Bekleidung an industriellen Schnellnähmaschinen, Overlockmaschinen und Bügelstationen herzustellen. Angaben wie Nahtzugaben und Verarbeitungshinweisen sind vorgegeben und müssen zwingend beachtet werden. Je nach Komplexität des Prototyps kann zudem der Materialzuschnitt mit Hilfe von vorgegebenen Kartonschablonen Teil des Auftrags sein.

Der Prüfungsteil 4 dauert 7 Stunden. Nach 3.5 Stunden wird eine Mittagspause von einer Stunde eingeplant. Während der Mittagspause müssen alle Kandidatinnen und Kandidaten den Nähsaal verlassen und der Prüfungsraum wird abgeschlossen. Nach der Mittagspause wird der Auftrag fortgesetzt.

Die Bewertung des Prüfungsteils 4 umfasst die folgenden Beurteilungskriterien:

- Beachtung der Verarbeitungshinweise
- Qualität der Verarbeitung

Der Fokus liegt auf der Qualität des Endproduktes und nicht auf der Arbeits- oder Vorgehensweise.

Hilfsmittel: Prüfungsteil 4 ist eine Open-Book-Prüfung. Dies bedeutet, dass die Kandidatinnen und Kandidaten alle Notizen, Bücher, etc. an die Prüfung mitbringen dürfen. Zudem müssen die Kandidatinnen und Kandidaten ihre eigene Zuschnittsschere mitnehmen. Alle anderen Hilfsmittel wie z.B. Massband, Stecknadeln, Schneiderkreiden sowie die Materialien, Zutaten und Arbeitsgeräte wie z.B. Stoff, Einlagebänder, Nähgarn, industrielle Schnellnähmaschinen, Overlockmaschinen und Bügelstationen werden an der Prüfung bereitgestellt.

Prüfungsteil 5: Beratungsgespräch

In einem Rollenspiel werden berufstypische Handlungssituationen von Fashion Spezialistinnen und Spezialisten simuliert. Das Rollenspiel besteht aus einem Kundengespräch, wobei die Kandidatinnen oder die Kandidaten die Rolle der Verkäuferin oder des Verkäufers einnehmen. Einer der Expertinnen oder Experten übernimmt die Rolle des fiktiven, fachlich unwissenden Gesprächspartners. Die zweite Expertin oder der zweite Experte übernimmt die Dokumentation der Bewertung. Das Rollenspiel findet an einem Prüfungsort und nicht in einem realen Modehaus, einer Boutique o.ä. statt. Eine minimale Ausstattung eines Verkaufsräumens (z.B. Kleiderständer, Warenträger, wenige Kleidungsstücke) ist vorhanden.

Im Beratungsgespräch zeigen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie über das notwendige textile Fachwissen verfügen und die Grundlagen von Beratungs-, Verkaufs- und Reklamationsgesprächen beherrschen. Fünf Minuten vor Beginn des Beratungsgesprächs erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit, sich im Verkaufsraum zu orientieren. Die Situation wird nicht schriftlich ausgehändigt, sondern entwickelt sich im Laufe des Rollenspiels.

Die Bewertung des Beratungsgesprächs umfasst die folgenden Beurteilungskriterien:

- Aufbau des Beratungsgesprächs
- fachliche Richtigkeit (präzise, umfassend, kompetent)
- klare und nachvollziehbare Ausdrucksweise
- angemessene und branchenübliche Fachsprache



4.3 ZEITLICHER ABLAUF DER PRÜFUNG

Schritt	Termine
Ausschreibung der Prüfung inklusive Prüfungsdaten und – gebühren, Anmeldestelle, Anmeldefrist und Ablauf der Prüfung	Mindestens fünf Monate vor Prüfungsbeginn (erste schriftliche oder mündliche Prüfung)
Schriftlicher Entscheid über die Zulassung zur Prüfung durch die Prüfungskommission	Zwei Monate vor Prüfungsbeginn (erste schriftliche oder mündliche Prüfung)
Aufgebot zur Prüfung inklusive Auftrag zum Themendossier	Mindestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn (erste schriftliche oder mündliche Prüfung)
Abgabe des Themendossiers in gedruckter und gebundener Form, sowie digitale Abgabe als PDF	Am ersten Tag des Prüfungsbeginns (erste schriftliche oder mündliche Prüfung)

4.4 NOTENGEBUNG

Die einzelnen Handlungen und das erwartete Verhalten werden gestützt auf die Leistungskriterien des Qualifikationsprofils aufgrund der im Voraus festgelegten Bewertungskriterien pro Prüfungsteil bewertet. Die Anzahl Punkte hängt vom Schwierigkeitsgrad und von der Komplexität einer Aufgabe ab.

Die Notengebung der Prüfungsteile erfolgt gemäss Ziffer 6.2 und 6.3 der Prüfungsordnung.

Die Gesamtnote wird auf eine Dezimale gerundet. Als Rundungsregel gilt: Ist die zweite Stelle nach dem Komma 5 oder mehr, wird auf die nächst höhere Dezimale aufgerundet; ist sie 4 oder tiefer, wird auf die nächst niedrigere Dezimale abgerundet.

4.5 BESCHWERDEVERFAHREN BEIM SBFI

Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Prüfung oder Verweigerung des Fachausweises, kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim SBFI Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten. Über die Beschwerde entscheidet in erster Instanz das SBFI. Sein Entscheid kann innert 30 Tagen nach Eröffnung an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen werden.

Die Merkblätter zu Beschwerde und Akteneinsichtsrecht können auf der Website des SBFI <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/eidgenoessische-pruefungen/kandidierende-und-absolvierende.html> eingesehen werden.

5. ORGANISATION DER PRÜFUNG

5.1 ADMINISTRATIVES VORGEHEN

Die Organisation der Gesamtprüfung, Informationen zu Zeit, Ort, Gebühren und der Auftrag zum Themendossier werden den Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufgebot schriftlich mitgeteilt.

5.2 AUSSCHREIBUNG

Die Prüfung wird mindestens 5 Monate vor Prüfungsbeginn in allen drei Amtssprachen auf www.stf.ch und www.ibbg.ch ausgeschrieben.

In der Ausschreibung wird auf die Wegleitung hingewiesen, die für die ausgeschriebene Prüfung gültig ist.

5.3 ANMELDUNG / BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Das Anmeldeformular kann von der Homepage www.stf.ch heruntergeladen werden. Abmeldungen sind schriftlich dem Prüfungssekretariat mitzuteilen.

Der Nachweis der beruflichen Praxis ist gemäss dem Anmeldeformular zu dokumentieren. Die verlangte Praxis wird bis zum Zeitpunkt der Prüfung angerechnet.

Beizulegende Ausweise / Formulare zur Anmeldung sind gemäss Ziff. 3.2 in der Prüfungsordnung geregelt.

5.4 PRÜFUNGSgebÜHREN

Mit der Ausschreibung der Prüfung werden die anfallenden Kosten auf www.stf.ch publiziert.

Die Repetentinnen und Repetenten bezahlen pro zu wiederholendem Prüfungsteil 20% der Gesamtprüfungsgebühr.

6. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Gemäss Ziff. 9 der Prüfungsordnung geregelt.

7. ERLASS

Olten, 1. August 2024

Prüfungskommission



Georg Berger
Präsident



Andrea-Monika Haller Messner
Geschäftsstelle Prüfungskommission



8. ANHANG I

Das Qualifikationsprofil setzt sich aus der Übersicht der Handlungskompetenzen - basierend auf der Analyse der Berufstätigkeiten (Anhang), dem Anforderungsniveau, d.h. der Beschreibung der Handlungskompetenzbereiche A bis E inkl. Leistungskriterien (Anhang) sowie dem Berufsbild (Ziffer 1.2 der Prüfungsordnung) zusammen.

Übersicht der Handlungskompetenzen

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →					
A	Gestalten von Bekleidung	A1 Trends für die Gestaltung von Bekleidung umfassend recherchieren	A2 Moodboards zur Visualisierung der Rechercheergebnisse erarbeiten	A3 Digitale Modellskizzen als Entscheidungsgrundlagen für die Auftraggeber erstellen	A4 Materialien in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen produktspezifisch evaluieren und auswählen	A5 Produktvorschläge den Auftraggebern präsentieren	
B	Erarbeiten und Pflegen von Produktdaten	B1 Digitale oder manuelle technische Zeichnungen mit relevanten Details für die Schnitterstellung erstellen	B2 Technische Informationen von Lieferantinnen und Lieferanten zum Materialeinsatz beschaffen	B3 Modellbeschreibungen mit relevanten Produktinformationen unter Aufsicht der Produktmanager erstellen	B4 Stücklisten mit Angaben zu Materialien und Bedarfsmengen aufbauen	B5 Arbeitspläne unter Anleitung von Produktmanagern erarbeiten	B6 Herstellkosten der Produkte kalkulieren
C	Modifizieren von Modellschnitten	C1 Digitale Grundschnitte selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen passformgerecht modifizieren	C2 Digitale Produktionsschnitte selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen mit relevanten Informationen ausarbeiten	C3 Fertigmasstabellen mit Angaben zu den relevanten Messstrecken erstellen	C4 Schnittbilder für einen effizienten Materialverbrauch digital umsetzen	C5 3D-Simulationen zur Visualisierung der Schnittkonstruktionen aufbereiten	
D	Herstellen von Prototypen für Bekleidung	D1 Produktqualität und Anforderungen nach Vorgaben der Verantwortlichen des Produktmanagements und der Qualitätssicherung definieren und kontrollieren	D2 Prototypen für Bekleidung industriell verarbeiten	D3 Prototypen für Bekleidung gemeinsam mit anderen Fachpersonen beurteilen	D4 Prototypen für Bekleidung gemäss festgelegten Korrekturmassnahmen optimieren		
E	Beraten der Kundschaft	E1 Kundenwünsche im Bereich Mode und Textilien aufnehmen	E2 Kundschaft zu Stil, Typ und Passform umfassend beraten	E3 Verkaufsgespräche mit der Kundschaft führen	E4 Reklamationen lösungsorientiert bearbeiten	E5 Änderungen an Bekleidung abstecken und vornehmen	

A	Gestalten von Bekleidung
----------	---------------------------------

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten recherchieren für die Gestaltung von Bekleidung umfassend Trends in verschiedenen Bereichen wie Farbe, Stil, Materialien, Prints und Silhouetten. Sie erarbeiten Moodboards, um der Kundschaft die erwünschte Gesamtwirkung der Rechercheergebnisse zu visualisieren und zu verdeutlichen, in welche Richtung ein Produktkonzept geht. Dabei sind sie im stetigen Austausch mit dem Produktmanagement.

Durch das sorgfältige und präzise erstellen digitaler Modellskizzen, konkretisieren Fashion Spezialistinnen und Spezialisten die Einzelheiten und Eigenschaften der Bekleidung und schaffen damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Auftraggeber. Sie evaluieren unterschiedliche Materialien auf produktspezifische Anforderungen, wählen die geeigneten Materialien aus und präsentieren die fertig gestalteten Produktvorschläge.

Kontext

Die konsequente und kundenorientierte Gestaltung von Bekleidung ist der erste entscheidende Schritt für deren erfolgreiche Markteinführung. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind sich der Konsequenzen im Falle einer unsorgfältigen Vorbereitung in der Produktgestaltung bewusst und kennen die Reichweite ihrer Entscheidungskompetenz. Deshalb stehen sie im permanenten Austausch mit Fachpersonen anderer Unternehmensbereiche aus Design, Produktmanagement, Qualitätssicherung, Einkauf, Verkauf, Produktion und Technik.

Das Handeln der Fashion Spezialistinnen und Spezialisten ist darauf ausgerichtet, Bekleidung zielgruppengerecht zu gestalten. Dazu setzen sie entweder gezielt spezifische Branchensoftware ein oder arbeiten analog mit Papier, Farbkarten, Zeitschriften und Stoffmustern. Die gestalterische Arbeit fordert von Fashion Spezialistinnen und Spezialisten manuelles Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen und einen ausgeprägten Sinn für Ästhetik.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind über die Trends und Innovationen in ihrem Berufsfeld auf dem neusten Stand und entwickeln ihre Kreativität in der Gestaltung der Bekleidung stetig weiter. Sie sind sich bewusst, dass die steigenden Ansprüche der Kundschaft, die neuen Rohstoffe für Bekleidung sowie die Anwendung neuer Technologien für neue funktionale Textilien ihre Tätigkeit beeinflussen.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten tragen massgeblich zur Material- und Energieeffizienz im Produktzyklus und zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen bei. Aus vermeintlich nicht mehr brauchbaren Materialien und Reststoffen entwerfen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten kreative neue Bekleidung. Diese wird durch neue, hochwertige Verarbeitung aufgewertet und ist daher neu hergestellter Bekleidung mindestens ebenbürtig.

Um die Kundschaft von der Bekleidung zu überzeugen und zum Kauf anzuregen, setzen sie adressatengerechte Umgangsformen, ihre Fähigkeiten zu präsentieren sowie Überzeugungskraft situativ ein.

Der Handlungskompetenzbereich A steht in Bezug zu den Handlungskompetenzbereichen B – Erarbeiten und Pflegen von Produktdaten, C – Modifizieren von Modellschnitten, D – Herstellen von Prototypen für Bekleidung und E – Beraten der Kundschaft.

Berufliche Handlungskompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Leistungskriterien
A1 – Trends für die Gestaltung von Bekleidung umfassend recherchieren	Modekenntnisse, Trendbewegungen recherchieren / dokumentieren, aktuelle Trends zu Farbe, Stil, Motive, Prints, Silhouette, Kollektionsentwicklung, Trendanalyse, Innovationsprozess. Wie man zu neuen Ideen kommt: Online-Recherche, Messebesuch, Store check, Konkurrenzvergleich, Social Media	Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> - im Austausch mit dem Fachbereich Design allgemeine Trendbewegungen zu recherchieren, um sie in die Kollektionsentwicklung einfließen zu lassen; - aktuelle Trendbewegungen in Wort und Bild zu dokumentieren; - bei der Gestaltung von Kleidung die Grundsätze des Ökodesigns anzuwenden; elektronische Hilfsmittel – z.B. Fotokamera – und Software bei der Gestaltung von Bekleidung einzusetzen;
A2 – Moodboards zur Visualisierung der Rechercheergebnisse erarbeiten	Verschiedene Präsentationsflächen digital und analog, Ideensammlung (Fotos, Bilder, Online-Quellen, Stoffmuster, Farbfächer,...), Collagen	<ul style="list-style-type: none"> - Ideensammlungen in Form von Collagen digital und analog zu visualisieren; - Materialien, Werkzeuge und Techniken für die Gestaltung fachgerecht einzusetzen; - Vorder- und Rückenansichten von Bekleidung unter Berücksichtigung von Proportionen, Silhouette und Linienführung zu entwerfen;
A3 – Digitale Modellskizzen als Entscheidungsgrundlage für die Auftraggeber erstellen	Figurinen, Skizzen von Kleidungsstücken mit Vorder – und Rückenansicht (Silhouette, Proportionen Linienführung, Details, Material), Grafik-Programme	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelheiten und Eigenschaften von Bekleidung für die Kundschaft verständlich zu visualisieren; - Gestaltungsvorschläge für Bekleidung unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien für Material und Verarbeitung auszuarbeiten;
A4 – Materialien in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen produktspezifisch evaluieren und auswählen	Textil- und Produktkenntnisse, Fachmessen, Trends: neue funktionale Textilien, neue Rohstoffe für textile Produkte, Upcycling, Recycling, Sensibilisierung / Aufklärung / Nachhaltigkeit, Mustermaterial, Materialkosten, Stückliste, Produktmanager, Materialbeschreibung von Lieferanten, Testlabor, Modellbeschreibung / technische Skizze, Qualitätsvorgaben wie Waschanleitung, Testverfahren (Echtheiten, Pilling, Schrumpfwerte, artikelspezifische Tests)	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Qualitätssicherung produktspezifisch zu testen; - die während des gesamten Lebenszyklus von Textilien und Bekleidung verursachten Umweltauswirkungen zu berücksichtigen; - anhand von Modellbeschreibungen und technischen Skizzen anforderungsgerechte Materialien für Bekleidung auszuwählen; - Qualitätsvorgaben bezüglich Pflege – Pilling, Schrumpfwerte – und bei der Materialauswahl miteinzubeziehen; - Produktvorschläge adressatengerecht und fachkompetent zu präsentieren; - unterschiedliche Präsentationstechniken situationsgerecht anzuwenden;
A5 – Produktvorschläge den Auftraggebern präsentieren	Produkte, Storytelling, Preis-Leistungs-Vergleich, Präsentationstechniken, Rhetorik, Richtlinien Kundenumgang	<ul style="list-style-type: none"> - beim Präsentieren sicher und überzeugend aufzutreten; - im Team verschiedene Meinungen und Ansichten zu diskutieren.

B	Erarbeiten und Pflegen von Produktdaten
----------	--

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind Fachpersonen für die Entwicklung von Bekleidung. Sie erstellen technische Zeichnungen zur detaillierten Darstellung der umzusetzenden Produkte sowohl manuell wie digital. Zu den Materialien beschaffen sie sich von den Lieferanten technische Informationen, um Vorschläge zu bringen, welches Material am geeignetsten für die Herstellung ist. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten erstellen unter Aufsicht der Produktmanagerinnen und Produktmanagern Modellbeschreibungen, die sämtliche relevanten Informationen zum Produkt enthalten.

Die detaillierten Angaben zum Material und die Bedarfsmenge halten sie in Stücklisten und in Artikelinformationssystemen fest. Die Produktdaten dienen des Weiteren dazu, dass die Fachkräfte aller im Produktentwicklungsprozess involvierten Unternehmensbereichen zielorientiert arbeiten können. Im Arbeitsplan legen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten die Reihenfolge der Arbeitsgänge und die Betriebsmittel fest.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten kalkulieren die Herstellkosten, damit bei Abweichung der Zielvorgaben die Produktänderungen veranlasst werden können. Die generierten Produktdaten pflegen sie sorgfältig und gewissenhaft, damit diese stets aktuell und inhaltlich korrekt sind.

Kontext

Die Produktentwicklung ist ein vielseitiger Prozess mit Fachpersonen aus Design, Schnitttechnik, Produktion, Einkauf sowie Produkt- und Brandmanagement. Je nach Grösse des Unternehmens übernehmen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten Aufgaben in der Abwicklung der gesamten Lieferkette von der Entwicklung bis zur finalen Produktauslieferung oder nur in einzelnen Bereichen. Ihr Hauptaufgabenfeld ist in der Erarbeitung und Pflege der Produktdaten angesiedelt und erfolgt vorwiegend in Büros der Entwicklung, Qualitätssicherung oder der Arbeitsvorbereitung.

Eine sorgfältige Vorbereitung der notwendigen Daten zur Herstellung von Bekleidung ist zentral, damit alle im Produktentwicklungsprozess Involvierten vollständige und korrekte Informationen zur Vorbereitung und Umsetzung der Produkte zeitgerecht erhalten und somit aus einer Idee schlussendlich ein vermarktbare Produkt wird. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten tragen mit ihren vertieften Kenntnissen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie dazu bei, Bekleidung digital zu dokumentieren und die generierten Daten gewissenhaft zu pflegen. In der Produktentwicklung setzen sie sich laufend mit den Neuerungen der Arbeitsverfahren und der technischen Hilfsmittel auseinander.

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachpersonen der Produktentwicklung verlangt von Fashion Spezialistinnen und Spezialisten eine hohe Flexibilität sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse, der zur Herstellung von Bekleidung eingesetzten Materialien. Sie stehen in engem Kontakt mit nationalen und internationalen Lieferantinnen und Lieferanten von Materialien und sind über die Neuerungen auf dem Laufenden. Bei der Auswahl und Beschaffung der Materialien beachten sie die Umweltrelevanz, Qualität und Kostensituation.

Das Erledigen der administrativen Arbeiten erfolgt im Büro. Dies erfordert einen selbständigen Umgang mit verschiedenen Informations- und Kommunikationsmitteln und eine konsequente Arbeitsorganisation.

Der Handlungskompetenzbereich B steht in Bezug zu den Handlungskompetenzbereichen A – Gestalten von Bekleidung, C – Modifizieren von Modellschnitten und D – Herstellen von Prototypen für Bekleidung.

Berufliche Handlungskompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Leistungskriterien
B1 – Digitale oder manuelle technische Zeichnungen mit relevanten Details für die Schnitterstellung erstellen	Produktkenntnisse, Vorder- und Rückenansichten, Proportionen, Details und Verarbeitungshinweise, Vergleichsmuster, Zeichenprogramm (z.B. Illustrator)	Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> - digitale oder manuelle technische Zeichnungen mit allen relevanten Details proportionengerecht für die Schnitterstellung nach firmenspezifischen Vorgaben zu erstellen; - durch Einfordern aller relevanten technischen Informationen bei den Lieferantinnen und Lieferanten einen Entscheid zum Materialeinsatz herbeizuführen;
B2 – Technische Informationen von Lieferantinnen und Lieferanten zum Materialeinsatz beschaffen	Textil- und Produktkenntnisse, Materialvorlagen, schriftliche / mündliche Anfragen (Materialkataloge Lieferanten), Produktdatenblatt, Faserzusammensetzung, Materialdaten (Stoffbreite, Gewicht), spezifische Anforderungen (Wassersäule, Scheuerfestigkeit, Lichtbeständigkeit), Verarbeitungsverfahren, Preise, Mindestmengen, Beschaffungsmengen, Messebesuch	<ul style="list-style-type: none"> - Materialkennzeichnungen und Pflegeeigenschaften für die Produktauszeichnung zu eruieren; - technische Datenblätter zu interpretieren; - beim Einkauf von Materialien ökologische, soziale, qualitative und finanzielle Kriterien zu berücksichtigen; - die wichtigsten Labels für ökologische Textilien und Kleidung zu unterscheiden; - mit Lieferantinnen und Lieferanten gewandt zu kommunizieren; - auch bei Widerstand der Lieferantinnen und Lieferanten zu Gunsten des Produktes einzustehen; - schriftlich und mündlich unter Einsatz verschiedener Informations- und Kommunikationshilfsmitteln mit internen und externen Ansprechgruppen zu kommunizieren;
B3 – Modellbeschreibungen mit relevanten Produktinformationen unter Aufsicht der Produktmanager erstellen	Artikelinformationssystem / PLM, Materialbedarf, Materiallieferant, Produktkalkulation, Materialbeschaffung	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle unter Anleitung von Produktmanagerinnen und Produktmanagern in Artikelinformationssystemen detailliert zu beschreiben; - mittels Artikelinformationssystemen Stücklisten als Basis für Kalkulationen und die Materialbeschaffung aufzubauen; - Arbeitspläne unter Anleitung von Produktmanagerinnen und Produktmanagern als Basis für Kalkulationen und Kapazitätsplanungen der Produktion in Artikelinformationssystemen detailliert auszuarbeiten;
B4 – Stücklisten mit Angaben zu Materialien und Bedarfsmengen aufbauen	Artikelinformationssystem, Artikelnummer, relevante Daten, gewünschte Verarbeitung, Materialdefinition, technische Zeichnung, Produktkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - auf der Basis von Stücklisten und Arbeitsplänen die Herstellkosten zu kalkulieren; - mit Akteuren der Produktentwicklung konstruktiv zu interagieren; - auf unvorhergesehene Situationen in der Produktentwicklung flexibel und lösungsorientiert zu reagieren;
B5 – Arbeitspläne unter Anleitung von Produktmanagern erarbeiten	Artikelinformationssystem, Reihenfolge Arbeitsgänge, notwendige Betriebsmittel, Zusatzgeräte und Vorgabezeit	<ul style="list-style-type: none"> - Produktdaten hinsichtlich Aktualität und inhaltlicher Korrektheit zu pflegen.

B6 – Herstellkosten der Produkte kalkulieren	Artikelinformationssystem, Stückliste, Arbeitsplan, Material- und Fertigungseinzelkosten, Fertigungsgemeinkosten, Aufwände Verwaltung und Vertrieb, Verkaufspreise, Datenpflege	
--	---	--

C	Modifizieren von Modellschnitten
----------	---

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten modifizieren Modellschnitte je nach Komplexität selbständig oder in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Schnitttechnik, der Musterabteilung oder mit dem Produktmanagement. Ausgehend von Grundschnitten modifizieren sie Modellschnitte und arbeiten diese produktionsreif aus. Im Anschluss an die Schnittmodifikationen erstellen sie Fertigungstabellen mit Angaben zu den relevanten Messstrecken. Beim Umsetzen der digitalen Schnittlagebilder achten sie auf ökonomische und ökologische Aspekte bezüglich Materialverbrauch. Mit 3D-Simulationen visualisieren Fashion Spezialistinnen und Spezialisten die Schnittkonstruktionen, überprüfen Design und Passform und nehmen gegebenenfalls Anpassungen vor.

Kontext

Das sorgfältige und präzise Entwickeln von vollständigen und fehlerfreien Produktionsschnitten ist entscheidend für die weitere Umsetzung der Bekleidung. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind sich der Reichweite ihrer Entscheidungskompetenz in dieser Prozessphase bewusst. Deshalb beziehen sie situativ andere Fachpersonen mit ein und treffen genaue Absprachen mit ihnen. Ihr Handeln ist darauf ausgerichtet, produzierbare und marktaugliche Schnittkonstruktionen zu gewährleisten.

Für die Mitarbeit in der Schnittkonstruktion arbeiten Fashion Spezialistinnen und Spezialisten in Musterateliers oder in der Schnittabteilung. Für eine schnelle und genaue Schnittentwicklung, eine Schnittoptimierung und einen effizienten Materialverbrauch beim Legen der Schnittteile, setzen sie vor allem auf eine computergestützte Arbeitsweise und weniger auf die klassische Handarbeit mit Papierschnitten. Die Vorbereitung sämtlicher Produktionsunterlagen verlangt von Fashion Spezialistinnen und Spezialisten eine präzise Arbeitstechnik und einen gewissenhaften Umgang mit den Produktdaten.

Für ihre Tätigkeit setzen sie gezielt die vom Unternehmen vorgegebenen Konstruktions-, Beschriftungs- und Archivierungsnormen ein.

3D-Simulationen gehören zu den zentralen Bestandteilen moderner Produktionsprozesse. Damit erzeugen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten Simulationen am Avatar, optimieren die Passform, erkennen frühzeitig Fehler und schaffen eine optimale Grundlage für die Herstellung der Produkte. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten verfügen über Knowhow der aktuellsten Hard- und Software Produkte, um 3D-Simulationen aufzubereiten und damit einen wesentlichen Beitrag in der Effizienzsteigerung der Produktion zu leisten.

Der Handlungskompetenzbereich C steht in Bezug zu den Handlungskompetenzbereichen A – Gestalten von Bekleidung, B – Erarbeiten und Pflegen von Produktdaten, D – Herstellen von Prototypen für Bekleidung und E – Beraten der Kundschaft.

Berufliche Handlungskompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Leistungskriterien
C1 – Digitale Grundschnitte selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen passformgerecht modifizieren	Schnitttechnik, Grundschnitte, Modellmodifikationen, Schnittdatenbank, CAD- und Zeichnungsprogramme z.B. Illustrator, Modaris Lectra, unternehmensspezifische Konstruktions-, Beschriftungs- und Archivierungsnormen	Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> - anhand von Grundschnitten digitale Modellschnitte passformgerecht zu modifizieren; - digitale produktionsreife Modellschnitte mit sämtlichen relevanten Informationen, Nahtzugaben, Knipse und Fadenläufe fehlerfrei auszuarbeiten; - unternehmensspezifische Konstruktions-, Beschriftungs- und Archivierungsnormen bei den Schnittkonstruktionen umzusetzen; - Fertigmasstabellen mit eingezeichneten Messstrecken zu erstellen; - Fertigmasstabellen und Produktskizzen im Artikelinformationssystem zu erfassen; - digitale Schnittlagebilder mit einem höchstmöglichen effizienten Materialverbrauch zu legen; - Simulationen am Avatar als optimale Grundlage für die Herstellung der Produkte aufzubereiten; - Passformen mit 3D-Simulationen zu beurteilen.
C2 – Digitale Produktionsschnitte selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen mit relevanten Informationen ausarbeiten	Produktionsreife Schnitte mit Nahtzugaben, Informationen, Knipse, Fadenlauf, Plotter, Prototypen, CAD- und Zeichnungsprogramme (z.B. Illustrator), Modaris Lectra, unternehmensspezifische Konstruktions-, Beschriftungs- und Archivierungsnormen	
C3 – Fertigmasstabellen mit Angaben zu den relevanten Messstrecken erstellen	Konfektionsgrößen, Messstrecken, Masse, Produktskizzen, Artikelinformationssystem (Product Lifecycle Management, PLM)	
C4 – Schnittlagebilder für einen effizienten Materialverbrauch digital umsetzen	Produktionsschnitte, effizienter Stoffverbrauch, Computerprogramme z.B. MarkerManager, MarkerMaking	
C5 – 3D-Simulationen zur Visualisierung der Schnittkonstruktionen aufbereiten	Schnittteile, Materialdaten, aktuelle 3D-Simulationen-, Hard- und Software, Designkontrolle, Passformkontrolle, firmenspezifische Qualitätsanforderungen	

D	Herstellen von Prototypen für Bekleidung
----------	---

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten stellen Prototypen für Bekleidung nach industriellen Richtlinien her. Dazu definieren und kontrollieren sie nach Vorgaben der Verantwortlichen des Produktmanagements und der Qualitätssicherung die Anforderungen an Bekleidung bezüglich Passform, Material, Verarbeitung und Funktion.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten beurteilen gemeinsam mit Fachpersonen aus dem Produktmanagement, der Schnitttechnik und dem Design, ob die hergestellten Prototypen für die Produktion freigegeben werden können. Werden während diesen Fittings bzw. Qualitätsüberprüfungen Abweichungen von den Produktqualitätsanforderungen festgestellt, optimieren Fashion Spezialistinnen und Spezialisten die Prototypen.

Kontext

Bevor Bekleidung produziert wird, definieren und beschreiben Fashion Spezialistinnen und Spezialisten die genauen Qualitätsanforderungen. Damit wird sichergestellt, dass einerseits die Qualitätsanforderungen später entsprechend überprüft werden können und andererseits die Produkte den Qualitätszielen eines Labels entsprechen.

Der Prototyp ist eine zentrale Entscheidungsgrundlage in der Produktentwicklung. Sobald Fashion Spezialistinnen und Spezialisten Prototypen erstellt haben, können sie während den Fittings bzw. Qualitätsüberprüfung erkennen, ob die anfängliche Idee in der angedachten Weise umsetzbar ist, oder ob das Produkt optimiert werden muss, bevor es zur Produktion freigegeben wird. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind sich ihres Handlungsspielraums bewusst. Sie beziehen situativ Fachpersonen der involvierten Unternehmensbereiche ein, um die gemeinsamen Ziele in der Produktentwicklung schnellst- und bestmöglich zu erreichen.

Die Prototypen stellen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten in den Modellateliers nach industriellen Richtlinien her. Dabei setzen sie die vom Unternehmen zur Verfügung gestellten Maschinen wie beispielsweise Nähmaschinen, Bügeleisen und Fixierpressen situationsgerecht ein. Die Herstellung der Prototypen verlangt von ihnen eine präzise Arbeitsweise, räumliches Vorstellungsvermögen und handwerkliches Geschick.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten erweitern laufend ihr Wissen. Dies gilt insbesondere für die technische Umsetzung von Bekleidung. Neuerungen müssen zur Kenntnis genommen und umgesetzt werden. Dies erfordert Kenntnis der Informationsquellen und deren regelmässige Nutzung. Durch den Einsatz von ökologischen Verarbeitungstechniken und nachhaltig produzierter Bekleidung verbinden Fashion Spezialistinnen und Spezialisten Hochwertigkeit und Umweltbewusstsein. Sie sind sich ihrer Verantwortung im Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz bewusst. In Fragen der Abfallvermeidung, Abfalltrennung, des Recyclings sowie der umweltgerechten Entsorgung sind sie auf dem neuesten Stand. Sie setzen die gesetzlichen Normen und Vorschriften des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes um und stellen die Umsetzung sicher.

Der Handlungskompetenzbereich D steht in Bezug zu den Handlungskompetenzbereichen A – Gestalten von Bekleidung, B – Erarbeiten und Pflegen von Produktdaten, C – Modifizieren von Modellschnitten und E – Beraten der Kundschaft.

Berufliche Handlungskompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Leistungskriterien
D1 – Produktqualität und Anforderungen nach Vorgaben der Verantwortlichen des Produktmanagements und der Qualitätssicherung definieren und kontrollieren	Qualitätsanforderungen: Material / Verarbeitung / Funktion, Qualitätsziele von Labels, firmenspezifische Vorgaben, Muster von Lieferanten, Informationen der Lieferanten, Beschreibung Qualitätsanforderungen, Qualitätsüberprüfung, Bearbeitung Prototypen, Produktionsmuster, Produktmanagement, Design, Qualitätssicherung, Verkauf	Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsanforderungen an Bekleidung bezüglich Material, Verarbeitung und Funktion nach firmenspezifischen Vorgaben festzulegen; - Qualitätsanforderungen an Bekleidung bezüglich Material, Verarbeitung und Funktion nach firmenspezifischen Vorgaben zu kontrollieren; - Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung adressatengerecht zu kommunizieren; - Produkteigenschaften zu definieren; - materialspezifische Verarbeitungen zu definieren und umzusetzen; - Schnittteile zuzuschneiden; - unterschiedliche Prototypen aus dem Bereich Bekleidung nach industriellen Richtlinien herzustellen; - ihre Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen fachgerecht und energieeffizient einzusetzen; - die Gefahren und Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen; - Materialien ressourcenschonend einzusetzen; - eingesetzte Materialien und Hilfsmittel fachgerecht zu entsorgen oder einer Wiederverwertung zuzuführen; - Prototypen auf Passform, Verarbeitung, Materialeinsatz und Pflegemöglichkeiten des Materials zu überprüfen; - Berichte als Entscheidungsgrundlage zur Weiterführung von Produkten zuhanden der Produktion zu verfassen; - Qualitätsüberprüfungen und Fittings zur Produktoptimierung durchzuführen; - Produktmängel zu erkennen; - Korrekturmassnahmen festzulegen; - festgelegte Korrekturmassnahmen an der Bekleidung durchzuführen; - Ergebnisse von Korrekturmassnahmen zu überprüfen; - gemeinsame Ziele der in der Produktentwicklung involvierten Unternehmensbereiche schnellst- und bestmöglich zu erreichen; - in der Produktentwicklung eigene Vorschläge einzubringen.
D2 – Prototypen für Bekleidung industriell ver-arbeiten	Technische Zeichnung, Modellskizzen, Produkteigenschaften, materialspezifische Verarbeitung, Zuschnitt, Materialliste, Arbeitsablaufprotokoll, Stoff, Zutaten, Samples, Werkzeuge, Maschinenpark	
D3 – Prototypen für Bekleidung gemeinsam mit anderen Fachpersonen beurteilen	Fittings, Passformgenauigkeit, Verarbeitung, Validierung Materialeinsatz, Prüfung Pflegemöglichkeiten, Bericht Produktion	
D4 – Prototypen für Bekleidung gemäss fest-gelegten Korrekturmassnahmen optimieren	Qualitätsüberprüfung, Fittings, Produktionsmuster, Massnahmen zur Optimierung: Schnittkorrektur / Materialänderung / Verarbeitungsänderung, Kommunikation mit Lieferanten, Produktions- und Verkaufsmuster, ICT	

E	Beraten der Kundschaft
----------	-------------------------------

Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind kompetente Beraterinnen und Berater im Bereich Mode und Textilien. Sie nehmen die Bedürfnisse von anspruchsvollen Kundinnen und Kunden kompetent auf und beraten diese umfassend zu Stil, Typ und Passform. Im Beratungsgespräch lassen sie modische Trends und Produktneuheiten einfließen und zeigen Kombinationsmöglichkeiten auf, um die Kundschaft zielgerichtet zum Kaufabschluss zu führen. Sie erläutern Eigenschaften der Produkte sowie Kosten und Termine. Auf allfällige Reklamationen reagieren sie professionell und lösungsorientiert. Sie gehen auf Änderungswünsche der Kundschaft ein und sind in der Lage, Änderungen an Bekleidung abzustecken und vorzunehmen.

Kontext

Die kompetente Beratung der Kundschaft zu bestehenden oder neuen Produkten im Markt ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolges.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten stellen die Zufriedenheit der Kundschaft ins Zentrum ihrer Beratungstätigkeit. Im Beratungsgespräch setzen sie deshalb gezielt Techniken und Hilfsmittel ein, um Kundenbedürfnisse zu erkennen, Kundinnen und Kunden in deren Typ zu erfassen und Bekleidung zu präsentieren, die das Erscheinungsbild optimal unterstreichen. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten erkennen mit professionellem Blick nicht passformgerechte Bekleidung und bringen Vorschläge zur Optimierung der Passform ein oder machen auf Alternativen aufmerksam.

Um die Kundschaft von den Produkten zu überzeugen und zum Kauf anzuregen, setzen Fashion Spezialistinnen und Spezialisten adressatengerechte Umgangsformen, ihr Verkaufsgeschick sowie ihre Überzeugungskraft situativ ein.

Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind sich bewusst, dass eine kompetente Beratung der Kundschaft massgeblich auch von ihren Kenntnissen des Produktsortiments sowie von Trends, Lifestyle und Produktneuheiten abhängt. Sie informieren sich deshalb über Entwicklungen im Mode- und Textilhandel.

Reklamationen können vielerlei Ursachen haben und aus Sicht der reklamierenden Kundschaft sind sie immer berechtigt. Fashion Spezialistinnen und Spezialisten bringen deshalb der Kundschaft entsprechendes Verständnis entgegen und führen eine rasche und kundenorientierte Lösung herbei. Dabei sind sie sich der Reichweite ihrer Entscheidungskompetenzen bewusst und ziehen situativ vorgesetzte Stellen oder andere Fachpersonen bei.

Der Handlungskompetenzbereich E steht in Bezug zu den Handlungskompetenzbereichen
A Gestalten von Bekleidung – C Modifizieren von Modellschnitten – D Herstellen von Prototypen für Bekleidung.

Berufliche Handlungskompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Leistungskriterien
E1 – Kundenwünsche im Bereich Mode und Textilien aufnehmen	Modeinformationen, textile Kenntnisse, Produktkenntnisse, Kommunikationstechniken z.B. aktives Zuhören / gezieltes Nachfragen, Lifestyles, Trends, Hilfsmittel zur Analyse und Verschriftlichung von Kundenwünschen	Fashion Spezialistinnen und Spezialisten sind fähig, <ul style="list-style-type: none"> - auf kundenspezifische Bedürfnisse zu reagieren; - Stil-, Farb- und Typberatung fachgerecht anzuwenden; - neue Hilfsmittel in der Beratung – z.B. virtual fitting – adäquat einzusetzen; - Produkte entsprechend der Kundenbedürfnisse vorzuschlagen; - die Kundschaft gezielt zu Trends, Lifestyles, Produktneuheiten und Nachhaltigkeit in Bezug auf Bekleidung zu beraten; - Passformen an der Kundschaft zu beurteilen und Optimierungsmöglichkeiten vorzuschlagen; - der Kundschaft Kombinationsmöglichkeiten aufzuzeigen; - überzeugend und kompetent zu argumentieren; - die Kundschaft über Preis und Leistungen zu informieren; - verkaufsfördernde Argumente einzusetzen; - die Kundschaft sicher und selbstbewusst zum Kauf der Produkte zu führen; - Reklamationen professionell entgegenzunehmen; - rasche und kundenorientierte Lösungen herbeizuführen; - Änderungen an der Bekleidung der Kundschaft abzustecken; - Bekleidung auf die optimale Passform zu ändern; - adressatengerecht zu kommunizieren.
E2 – Kundschaft zu Stil, Typ und Passform umfassend beraten	Modeinformationen, textile Kenntnisse, Produktkenntnisse, Beratungsmethoden, Stiltypen, Farbtypen, Typenanalyse, Körperproportionen, Linienführung, Passformen, Lifestyles, Trends, Produktneuheiten, Nachhaltigkeit, Hilfsmittel zur Beratung, Anprobe analog/digital, Kombinationsmöglichkeiten	
E3 – Verkaufsgespräche mit der Kundschaft führen	Modeinformationen, textile Kenntnisse, Produktkenntnisse, Preis-Leistungs-Verhältnis, Phasen des Verkaufsgesprächs, Kommunikationstechniken, Präsentationstechniken, Argumentations-techniken, Kundenbedürfnisse, Kaufmotive, Trends, Zusatzverkäufe	
E4 – Reklamationen lösungsorientiert bearbeiten	Kommunikationstechniken z.B. aktives Zuhören / professionelle Reaktion / Lösungssuche, Reklamationsprozess / Reklamationsmanagement, Dokumentation, Entschädigungs- / Wiedergutmachungsangebote	
E5 – Änderungen an Bekleidung abstecken und vornehmen	Anprobe, Passformoptimierung, Änderungen abstecken / bezeichnen, Änderungen vornehmen	

Haltungen	Herausforderungen	A	B	C	D	E
Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Internationales Umfeld – sprachliche und kulturelle Unterschiede - Unterschiedliche Anspruchsgruppen in der Produktentwicklung und im Verkauf 	x	x		x	x
Teamfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen in der Produktentwicklung und im Verkauf - Gemeinsame Unternehmensziele verfolgen 	x	x			
Toleranz	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Anspruchsgruppen in der Produktentwicklung und im Verkauf - Offenheit gegenüber anderen Meinungen / Vorgehensweisen - Auf Andersartigkeit / Vielfältigkeit unvoreingenommen eingehen 					x
Experimentierfreude	<ul style="list-style-type: none"> - «Up to date» sein trotz Schnelllebigkeit in Bezug auf technische und modische Trends - Innovationsfreude 	x		x	x	
Qualitätsbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> - Kundenorientierte Produkte entwickeln - Kosten- und Zeitmanagement - Präzise Arbeitsweise 	x	x	x	x	x
Belastbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitdruck - Kritik der verschiedenen Anspruchsgruppen - Widersprüchliche Anweisungen / Meinungen der verschiedenen Anspruchsgruppen 	x	x	x		x

In der Tabelle sind die Haltungen aufgeführt, die für Fashion Specialistinnen und Spezialisten zentral sind. Die Buchstaben A bis E in den Spaltenüberschriften beziehen sich auf die Handlungskompetenzbereiche. Ein Kreuz in einer Spalte bedeutet, dass die genannte Haltung in diesem Handlungskompetenzbereich eine besonders wichtige Rolle spielt.



9. ANHANG II: EINSCHLÄGIGE FÄHIGKEITSZEUGNISSE

Mode, Innenarchitektur, industrielles Design

- Gestalter/in Werbetechnik EFZ
- Innendekorateur/in EFZ
- Polydesigner/in 3D EFZ
- Theatermaler/in EFZ
- Wohntextilgestalter/in EFZ

Textilien (Kleider, Schuhwerk, Leder)

- Bekleidungsgestalter/in EFZ
- Fachmann/frau Leder und Textil EFZ
- Fachmann/frau Textilpflege EFZ
- Industriepolster/in EFZ
- Orthopädienschuhmacher/in EFZ
- Schuhmacher/in EFZ
- Textiltechnologe/in EFZ

Sekretariats- und Büroarbeiten

- Kaufmann/frau EFZ

Gleichwertigkeit:

Gymnasium (gymnasiale Matura), Wirtschaftsmittelschule (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauf-
frau/Kaufmann plus Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft)

Gross- und Einzelhandel

- Buchhändler/in EFZ
- Detailhandelsfachmann/frau EFZ
- Drogist/in EFZ
- Fachmann/frau Kundendialog EFZ
- Pharma-Assistent/in EFZ

Kunsthandwerk

- Florist/in EFZ
- Geigenbauer/in EFZ
- Gewebegestalter/in EFZ
- Glasmaler/in EFZ
- Goldschmied/in EFZ
- Holzbildhauer/in EFZ
- Holzhandwerker/in EFZ
- Keramiker/in EFZ
- Korb- und Flechtwerkgestalter/in EFZ
- Musikinstrumentenbauer/in EFZ
- Steinbildhauer/in EFZ
- Vergolder/in-Einrahmer/in EFZ

Gleichwertigkeit:

Fachmittelschule (FMS)/ Fachmaturitätsschule (FMS) - Nachfolgerin der Diplommittelschule

- Abschlüsse: Fachmittelschulenausweis und Fachmaturität in den Fachrichtungen:
- Pädagogik: Bildnerisches/Räumliches Gestalten, Musik und Pädagogik
- Gestaltung/Kunst: Bildnerisches, Grafisches, Räumliches/Textiles Gestalten und Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion

- Flexodrucker/in EFZ
- Fotofachmann/frau EFZ
- Fotograf/in EFZ
- Grafiker/in EFZ
- Interactive Media Designer/in EFZ
- Mediamatiker/in EFZ
- Medientechnologe/in EFZ
- Polygraf/in EFZ
- Printmedienverarbeiter/in EFZ
- Veranstaltungsfachmann/frau EFZ

Gleichwertigkeit:

Fachmittelschule (FMS)/ Fachmaturitätsschule (FMS) - Nachfolgerin der Diplommittelschule

- Abschlüsse: Fachmittelschulenausweis und Fachmaturität in den Fachrichtungen:
- Kommunikation/Medien: Computeranwendung, Medienwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre

Friseurgewerbe und Schönheitspflege

- Coiffeur/se EFZ
- Kosmetiker/in EFZ

Weitere Grundbildungen

- Boden-Parkettleger/in EFZ
- Graveur/in EFZ
- Laborant/in EFZ
- Steinmetz/in EFZ
- Zeichner/in EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Maler/in EFZ